

150 JAHRE WEITERFÜHRENDE SCHULE

Die „August-Benninghaus-Schule“ in Ankum entsteht

Von Thomas Oeverhaus

0



Zusätzliche moderne Unterrichtsräume und eine eigene Mensa (Bild) wurden 2014 als bislang letzte

große Baumaßnahme auf dem Kattenboll erstellt. Foto: Thomas Oeverhaus



Ankum. Auch nach der turbulenten Standortdebatte Ende der 1990er-Jahre kehrte nicht Ruhe in die lokale Schulpolitik ein. Es zeigte sich einmal mehr, dass Schulpolitik immer wieder neuen oder anderen Strömungen ausgesetzt war – und ist.

Schon 1993 schrieb der damalige Rektor Clemens Hackmann in der Schulchronik: „Die bewährte, von Offenheit und vielseitiger Leistungsfähigkeit

geprägte Realschule ist in ihrem Bestand nicht mehr völlig gesichert!“ Er sollte recht behalten.

2011 entstand die Oberschule

Auch in den folgenden Jahren ging es für die Schule Schlag auf Schlag weiter: Die Einführung der Digitalisierung (2001), Auswirkungen der Schulstrukturreform Niedersachsen samt Abschaffung der Orientierungsstufe (2003), Einrichtung eines Realschulzweigs in Bersenbrück (2004), Fusion von Hauptschule und Realschule Ankum (2006) oder auch die Einführung der Offenen Ganztagschule (2010) hielten Schulträger, Kollegium, Schüler- und Elternschaft gehörig auf Trab. Trotz nachweislich guter Arbeit sanken – wie in ganz Niedersachsen im Zuge der Schulstrukturreform – die Anmeldezahlen für den Hauptschulbereich drastisch. Aus diesem Grund führte die niedersächsische Landesregierung als neue, zukunftsweisende Schulform die Oberschule ein. So wurde 2011 aus der fünf Jahre vorher zusammengelegten Haupt- und Realschule die heutige Oberschule Ankum. Sie steht damit – nach Höherer Bürgerschule, Mittelschule, Realschule sowie Haupt- und Realschule – in der Tradition des 150-jährigen weiterführenden Schulwesens in Ankum. Der Start der neuen Oberschule gelang optimal – oder besser „schulbuchmäßig“ –, denn mit ihrem neuen „Lehrer-Raumkonzept“ sorgte sie bundesweit für Aufsehen.

Schule mit Leitbild: „Mensch sein heißt verantwortlich sein!“

Durch die vielen strukturellen Veränderungen innerhalb weniger Jahre wuchs im Lehrerkollegium allerdings der Eindruck, dass die neue Bezeichnung „Oberschule“ nicht die letzte sein würde. Um nicht nach einigen Jahren schon wieder über einen neuen Namen für die Schule nachdenken zu müssen, suchte man einen Namen unabhängig davon, wie die Schulform sich in Zukunft entwickeln würde. Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 führt die Oberschule daher den Namen „August-Benninghaus-Schule“, der an den aus Ankum stammenden Jesuitenpater erinnert. Pater August Benninghaus wurde wegen seiner christlichen Überzeugung und geäußerter Kritik am NS-Regime in das Konzentrationslager Dachau inhaftiert und starb dort infolge von Misshandlungen am 20. Juli 1942. Ein Zitat von Pater Benninghaus hat die

Ankumer Schule zu ihrem Leitbild erkoren: „Mensch sein heißt verantwortlich sein!“

Ganztagsbetrieb für rund 500 Schüler

Nach der Fusion 2006 mit der Hauptschule verfügte die Oberschule über zwei Gebäude: Gebäude A (ehemalige Realschule) und Gebäude B (ehemalige Hauptschule). Die Verlegung der Grundschule vom Vogelberg in das Gebäude B auf den Kattenboll war Anlass der bislang letzten großen Baumaßnahme. Das A-Gebäude wurde 2014 für ca. 3,7 Millionen Euro umgebaut und erweitert, um dort den gesamten Schulganztagsbetrieb für rund 500 Schüler samt Mensa ermöglichen zu können.

Gute Gründe für eine Feier

Nach einer bewegenden Historie mit Höhen und Tiefen steht die August-Benninghaus-Schule im Jubiläumsjahr 2018 auf festem Grund, ist in der Region tief verwurzelt und versucht, ihren Bildungsauftrag im digitalen Zeitalter zwar modern, aber auch mit Blick auf das Leitbild „Mensch sein heißt verantwortlich sein“ (Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry) und das Lebensmotto ihres Namenspatrons Pater August Benninghaus auszurichten. Gute Gründe, sich und ihre (ehemalige) Schülerschaft mit einer [großen Party](#) tüchtig zu feiern, hat sie allemal – egal ob als Höhere Bürgerschule, Mittelschule, Realschule, Haupt- und Realschule oder Oberschule.

Quelle: Bersenbrücker Kreisblatt vom 6. Juni 2018